

Firmen im Gründer- und Technologiezentrum besser vernetzt

Von Gerda Saxler-Schmidt

Rheinbach. Eine neue Ära in der Datenübertragung läuteten Stadt, Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft (WFEG) und das Bonner Unternehmen Blatzheim Networks Telecom GmbH (bn:t) ein: Die Firmen unter dem Dach des Gründer- und Technologiezentrums (GTZ) können jetzt auf eine Datenanbindung per Glasfaserkabel zurückgreifen, die bn:t bereit stellt.



Endlich schnelles Internet: Robin Denstorff, Stefan Raetz, Nikolaos Pantios, Bettina Blatzheim, Christoph Tiegel und Günther Blatzheim (von links) feiern den Breitband-Anschluss am GTZ. Foto: Wolfgang Henry

"Das ist die Formel 1 der Datenanbindung", sagte Rheinbachs Wirtschaftsförderer und WFEG-Geschäftsführer Robin Denstorff am Dienstag bei der Präsentation des Vorhabens. Gesendet und empfangen werden Daten mit 100 Mbit pro Sekunde. Zum Vergleich: Mit dieser Technik kann der Speicherinhalt einer ganzen CD binnen 70 Sekunden übertragen werden, sowohl in Empfangs- wie auch in Senderichtung.

Info

➡ Weitere Informationen unter www.wfeg-rheinbach.de oder www.bn-t.de

"Bei 100 Mbit pro Sekunde ist das Stichwort 'symmetrisch' wichtig, denn die entsprechende Übertragung erfolgt in beide Richtungen", erläuterte bn:t-Chef Günther Blatzheim. Damit können die Firmen zum Beispiel auch ihre Webserver im Hause selbst betreiben.

Denstorff betonte die Bedeutung einer leistungsfähigen Internet-Anbindung als Standortfaktor für den Wirtschaftsstandort Rheinbach. Und er wies auf deren Bedeutung für die Unternehmen im globalen Wettbewerb hin, sowohl was Geschwindigkeit, als auch was Stabilität und Sicherheit angeht.

Immerhin reicht die Bandbreite der Unternehmen im GTZ von Software-Entwicklung und IT, Werkstoff-Technologie und Robotik bis zu Webdesign und Gesundheitsversorgung, Verfahrenstechnik und Qualitätsmanagement.

"Wir hatten bislang schon eine gute Breitbandanbindung im GTZ, aber jetzt haben wir die beste, und zwar nicht nur auf dem Papier, sondern in der Leitung", lobte Rheinbachs Bürgermeister und WFEG-Aufsichtsratsvorsitzender Stefan Raetz fest. Die Glasfaserkabel-Anbindung von bn:t verbessert die Internetverbindung des GTZ um den Faktor drei und schafft Leistungsreserven, selbst bei hoher Auslastung.

Damit ist für die Unternehmen aber keine Kostensteigerung verbunden. Sie werde als Service zentral für die Unternehmen zur Verfügung gestellt, so Raetz. Als wichtigen Faktor nannte Hans Eberhard Dorow, bei der WFEG zuständig für die Internet-Koordination, auch die nahezu hundertprozentige Verfügbarkeit: "Es gibt keine Aussetzer, wenn sich der nächste Nutzer aufschaltet."

Laut Raetz erfolgt die Glasfaser-Anbindung einzig durch Vorleistung von bn:t, ohne Unterstützung der Kommune. Auch vor diesem Hintergrund sei die Kundenzufriedenheit für das Unternehmen wichtig, so Unternehmer Blatzheim, damit sich die Investitionen rechnen. Über das GTZ hinaus könne bn:t auch im Gewerbegebiet schnell jeden Standort versorgen. Interessenten können sich an das GTZ wenden sowie an bn:t.

Artikel vom 25.05.2011

Artikel bookmarken bei...



General-Anzeiger Abo-Bestellung